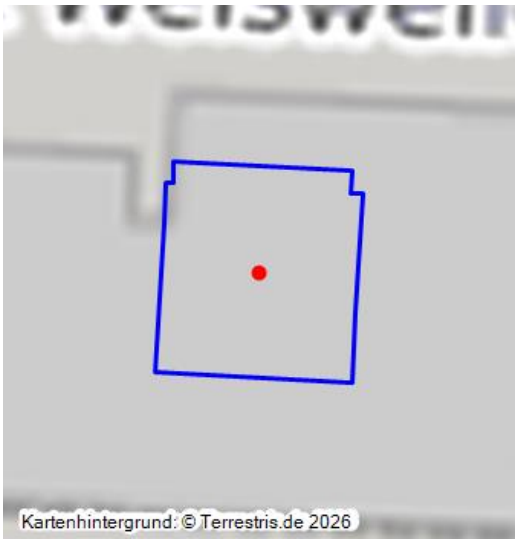
Kesselhaus Block G, Kraftwerk Weisweiler

Schlagwörter: Kesselhaus
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Gemeinde(n): Eschweiler
Kreis(e): Städteregion Aachen
Bundesland: Nordrhein-Westfalen





Kraftwerk Weisweiler: Kesselhaus Block G (rechts, links davon Block H), Ansicht von Nordwesten; Foto: 16.06.2023
Fotograf/Urheber: Dr. Norbert Gilson

Entwicklungsgeschichte:

Nachdem angesichts der weiter steigenden Nachfrage nach elektrischer Energie am 7. August 1970 der Beschluss zum Bau eines 600-MW-Blocks in Weisweiler gefallen war, erfolgte am 21. März 1971 der Start der Aushubarbeiten für den Bau der neuen Anlage. Die eigentlichen Bauarbeiten begannen im Juni 1971. Ab dem 1. März 1972 wurde das Kesselgerüst montiert. Bei der Erweiterung um den 600-MW-Block G handelte es sich um die fünfte Ausbaustufe des Kraftwerks Weisweiler. Sie wurde mit der Inbetriebnahme von Block G im Februar 1974 abgeschlossen.

Baubeschreibung:

Der Dampferzeuger von Block G dient zur Verbrennung der heute aus dem Tagebau Inden (II) geförderten, im Grabenbunker 2 oder Grabenbunker 3 zwischengespeicherten und über die zugehörigen Eisenausscheidungen und Brechereien sowie die verbindenden Bandbrücken in die Bunkertaschen im Schwerbau geförderten und schließlich von dort den Kohlenmühlen aufgegebenen Rohkohle. Die Erweiterung um den neuen 600-MW-Block musste so erfolgen, dass die vorhandenen Achsen von Schwerbau, Maschinenhaus und Schaltanlagenvorbau grundsätzlich beibehalten wurden, in den Bauteilgrößen jedoch von den vorhandenen Anlagenteilen abgewichen werden konnte. Im Unterschied zu den vorhandenen Kesselanlagen wurde der Kessel von Block G samt Kesselhaus als Einzugkessel in Turmbauweise ausgeführt. Kessel und Kesselhaus von Block G schließen sich in Fortsetzung der vorhandenen Kesselhäuser nach Osten hin an das Kesselhaus von Block F an. Nach Norden hin ist das Kesselhaus von Block G an den Schwerbau Block G angebaut.

Datierung:

- Baubeginn: 06.1971 [Baubeginn]
- Baubeginn: 01.03.1972 [Beginn Kesselgerüstmontage]

- Inbetriebnahme: 14.02.1974
- Umbau: -
- Ende der Nutzung: -

Literatur:

- König, W.: Braunkohle–Energiequelle für die 600-MW-Blöcke der Kraftwerke Niederaußem, Weisweiler und Neurath. In: Energiewirtschaftliche Tagesfragen 23, 1973, Heft/Nr. 3, S. 82–87
- Krost, H: Der 600-MW-Block als Erweiterung des Braunkohlenkraftwerks Weisweiler. In: Brennstoff–Wärme–Kraft 23, 1971, Heft/Nr. 5, S. 200–203
- Komo, G.: Errichtung und Betriebsergebnisse der 600-MW-Braunkohlenkessel des RWE. In: Braunkohle 29, 1977, Heft/Nr. 10, S. 403–412
- RWE (Hrsg.): Kraftwerk Weisweiler, 1975
- Groddeck, Karl-Ernst von / Bültmann, Holger / Pflugbeil, Michael: Die Inbetriebnahme von 6 x 600 MW in den Braunkohlenkraftwerken Niederaußem, Weisweiler und Neurath. In: Energiewirtschaftliche Tagesfragen 25, 1975, Heft/Nr. 1/2, S. 15–19
- Baltsch, Heinz H: Neue Kraftwerksblöcke auf Braunkohlenbasis. RWE weiter auf Braunkohlenkurs–Ende 1972: 8100 MW Kraftwerksleistung. In: Energiewirtschaftliche Tagesfragen 22 (1972), Heft/Nr. 3, S. 95–96
- RWE Power (Hrsg.): 50 Jahre Kraftwerk Weisweiler. Power aus dem Westrevier, 2005

(Büro für technikhistorische Forschung und Beratung, Dr. Norbert Gilson, 2023)

BKM-Nummer: 20306028

Kesselhaus Block G, Kraftwerk Weisweiler

Schlagwörter: Kesselhaus
Ort: Eschweiler
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Erfassungsmaßstab: Keine Angabe
Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank
Koordinate WGS84: 50° 50 16,91 N: 6° 19 24,16 O / 50,83803°N: 6,32338°O
Koordinate UTM: 32.311.543,15 m: 5.635.227,76 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.522.823,20 m: 5.633.677,82 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz dl-by-de/2.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Kesselhaus Block G, Kraftwerk Weisweiler“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-20306028 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**